

Buchtipp: „Menschenhandel, Migrationsbusiness und moderne Sklaverei“

23. April 2019



Umstritten sind die von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzesentwürfe zu Asyl, Integration und Abschiebung. Im Kern geht es darum, dass – so die Pläne des Innenministers – weniger Migranten in Deutschland verbleiben.

Jan-Philipp Scholz lenkt mit seinem Buch die Aufmerksamkeit auf die Migrantenströme im Inneren von Afrika. Auf einer übersichtlichen Karte skizziert er diese Bewegungen. Deren zahlenmäßige Dimensionen übertreffen bei weitem die Migration in europäische Länder. Wahrgenommenen in der öffentlichen Diskussion werden diejenigen, die sich auf den Weg nach Europa machen.

Beleuchtet werden mit dieser Veröffentlichung die Hintergründe von „Wirtschaftsflüchtlingen“. Sie fliehen nicht vor Krieg und politischer Verfolgung. Der Autor betont, dass vor allem die herrschenden Eliten die bestehenden Verhältnisse nicht ändern wollen. Vielmehr sind sie bestrebt, ihre Privilegien mit allen Mitteln zu verteidigen. Das wiederum lässt vielen nicht die Möglichkeiten, ihr Leben zu gestalten. Diese hoffnungslose Lage vereinfacht den Schleusern ihr einträgliches Geschäft. Es führt dazu, dass die Menschen auf eine unvorstellbare Art ausgeplündert werden. In Gesprächen des Autors mit „Armutflüchtlingen“, Schleusern, Bandenmitgliedern und Sicherheitskräften wird ersichtlich, wie vielfältig ihre Erfahrungen, ihre Wünsche und ihre Hoffnungen sind.

Die große Mehrheit der Flüchtlinge und Migranten versucht vor Krieg und Armut zu fliehen. Sie verbleiben in ihren Heimatregionen, von der Weltöffentlichkeit ignoriert. Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Im Bildteil werden Aufnahmen gezeigt, die einen Eindruck vermitteln von den Verhältnissen in Gao (Mali), Agadez ((Niger), Nigeria, der Zentralafrikanischen Republik, dem Norden von Kenia, Uganda, Somalia und Libyen.

Die internationale Antwort auf diese Situation ist die Zusammenarbeit mit den Transitländern. Ausgeklügelte kostspielige Systeme der Überwachung

der Grenzen bestimmen die gegenwärtige europäische Abschottungspolitik.

Mit der Migration in Südafrika befasst sich Rita Schäfer. Sie zeigt damit Parallelen auf zu den Entwicklungen in anderen afrikanischen und europäischen Ländern.

Rita Schaefer analysiert in ihrem Buch die Entwicklungen in Südafrika, ein Land, das traditionell von Migranten aus Europa, Indien, China, Taiwan, Mosambik, Lesotho, Simbabwe, der DR Kongo und Somalia geprägt ist (siehe den Hinweis in www.africa-live.de vom 30.03.2019).

Diese beiden Neuerscheinungen erlauben eine intensive Beschäftigung mit dem Thema der Migration, sowie der Analyse ihrer vielgestaltigen Ausprägungen. Sie verweisen auf die Notwendigkeit, sich intensiv und mit Verantwortung mit den Entwicklungen der sehr komplexen weltweiten Prozesse zu beschäftigen. Damit verbunden ist die Hoffnung, mit diesen Veröffentlichungen beizutragen zu einer differenzierten Sichtweise auf die deutschen Verhältnisse. (*Theresa Endres*)

Jan-Philipp Scholz

Menschenhandel, Migrationsbusiness und moderne Sklaverei

Menschen befangen zwischen afrikanischen Herkunftsländern und europäischen Staaten

188 Seiten, Brandes & Apsel Verlag , 2019
Preis 19 ,90 EUR, ISBN 978-3-95558-215-7